

SWR - Bestenliste

Oktober 2015

Die unten aufgeführten 26 Literaturkritikerinnen und -kritiker nennen monatlich - in freier Auswahl - vier Buch-Neuerscheinungen, denen sie "möglichst viele Leser und Leserinnen" wünschen, und geben ihnen Punkte (15, 10, 6, 3). Die Addition ergab für den Monat Oktober folgendes Resultat (in Klammern die Position der September-Bestenliste):

1. **KATHARINA HACKER: Skip** 95
(-) Punkte
Roman. S. Fischer Verlag, 384 Seiten, € 21,99**
„Israel ist vielleicht nicht der beste Platz auf der Welt, aber es ist und bleibt ein Zuhause.“
Das meint Skip Landau, der Held des Romans gleich am Anfang.
„Zeitgeschichte verbindet sich mit persönlicher Geschichte und spiegelt die mörderische Gegenwart. Der Roman ‚Skip‘ ist ein politisches Manifest und Aufklärung für Sinn und Verstand. Ohne Zweifel eines der wichtigsten Bücher des Herbstes.“ (Verena Auffermann)
2. **JENNY ERPENBECK: Gehen, ging, gegangen** 71
(-) Punkte
Roman. Knaus Verlag, 352 Seiten, € 19,99 **
„Jenny Erpenbeck hat das Buch der Stunde geschrieben. Während überfüllte Züge mit Flüchtlingen aus Ungarn in Deutschland ankommen, während Leichen aus Lastwagen geborgen werden und das Mittelmeer zu einem Gewässer des Todes verkommen ist, während die europäischen Regierungen über ihr Versagen in der Asylpolitik streiten und die Bevölkerung sich in Besorgte und Alarmierte, in Helfer und Randalierer teilt, erscheint ihr fünfter Roman, der all das zum Thema hat. Es ist ein trauriger Glücksfall für die deutsche Literatur, den Erpenbeck, 48, uns hier beschert.“
(Elke Schmitter)
3. **ILIJA TROJANOW: Macht und Widerstand** 62
(-) Punkte
Roman. S. Fischer Verlag, 480 Seiten, € 24,99**
Der eine, Metodi, ein treuer Vasall des Systems. Der andere, Konstantin, sein Gegner. Und sein Jugendfreund. Biographien aus Bulgarien. „Wer ‚Macht und Widerstand‘ gelesen hat, hat begriffen und erfahren – auf eine Weise, wie nur Literatur Erfahrung ermöglicht –, wie es hinter dem Eisernen Vorhang zugeht. Er hat zwei extreme Biografien mit gelebt, war am Machtpol und ganz unten, wo man, wenn einem alles genommen wurde, ganz frei ist [...].“
(Martin Ebel)
4. **ULRICH PELTZER: Das bessere Leben** 49
(1.) Punkte
Roman. S. Fischer Verlag, 448 Seiten, € 22,99***
„ ‚Das bessere Leben‘ macht es sich nicht einfach mit der Darstellung der Wirklichkeit. Es setzt sie gewissermaßen fortlaufend in Anführungszeichen. Es ist kein Buch der schnellen Antworten, kein Roman, der die Wirklichkeit durchschaut und dem Leser mitteilt, wie die Dinge in Wahrheit liegen. Stattdessen ist es ein skrupulöser Roman, der erzähltechnisch auf Augenhöhe sein möchte mit der Komplexität jener Welt globalisierter Kapitalströme und kontingenter Lebensläufe, die er in den Blick nimmt.“ (Ijoma Mangold)
5. **CLEMENS J. SETZ: Die Stunde zwischen Frau und Gitarre** 45
(-) Punkte
Roman. Suhrkamp Verlag, 1021 Seiten, € 29,95 **
„Natürlich hätte es ihm gutgetan, ein wenig kürzer zu sein. Aber auch das gehört zu

seinem obsessiven Charakter. Er hat das Zeug dazu, zu einem Kultroman zu werden. Im Netz wird sich eine Community finden, die all ihren hermeneutischen Scharfsinn aufbringt, um die schwindelerregenden Bedeutungseffekte zu entschlüsseln wie bei einem Pynchon-Roman. Und trotz seiner Dunkelheiten wird er uns alle faszinieren, denn er ist beides in einem: freakig und extrem zeitgenössisch.“ (Ijoma Mangold)

- 6. JONATHAN FRANZEN: Unschuld** **40 Punkte**
(-) Roman. Übersetzt aus dem Englischen von Bettina Abarbanell und Eike Schönfeld. Rowohlt Verlag, 832 Seiten, € 26,95**

„Früher einmal hatte es genügt, *Schall und Wahn* oder *Fiesta* zu schreiben. Heute dagegen war Umfang unerlässlich. Dicke, Länge.“ Jonathan Franzen schreibt über einen Schriftsteller, der über Jonathan Franzen schreibt. Kurz: Er geht auf 830 Seiten wieder einmal aufs Ganze. Das Ende der DDR, das Internet, das Abendland und Amerika, Schufte und Verräter und eine Milliardärin wider Willen, deren Tochter, dann auch noch „Purity“ heißt, was nichts anderes bedeutet als Reinheit.

- 7. MICHAEL RUTSCHKY: Mitgeschrieben** **31 Punkte**
(-) Die Sensationen des Gewöhnlichen
Berenberg Verlag, 432 Seiten, € 25,00*

„‘Mitgeschrieben‘ lautet der Titel, ‚Die Sensationen des Gewöhnlichen‘ der Untertitel, was auf das Genre der Alltagschronik schließen lässt. Auf einen klassischen Rutschky also. Denn der Mann [...] mag eine Reihe philologischer Schriften verfasst haben, sein intellektuelles Kerngeschäft ist und bleibt das Hochrechnen von Alltagsbeobachtungen zur Mentalitätsdiagnose.“ (Ursula März)

- 8. JUDITH KUCKART: Dass man durch Belgien muss auf dem Weg zum Glück** **27 Punkte**
(-) Roman. Dumont Buchverlag, 220 Seiten, € 19,99*

„Vielleicht war die Hitze Schuld, dass es ihr so vorkam, als verlief das Leben nicht mehr vorwärts, sondern in immer gleichen Schleifen. War das eigentlich noch ein richtiges Leben? Waren das nicht nur dessen Nachwehen, die das melancholische Einverständnis mit dem Scheitern leichter machten? Nicht mit dem kleinen Scheitern im Beruf oder in der Liebe, sondern mit dem großen? Sie zündete sich die nächste Zigarette an.“

- 9. VERENA LUEKEN: Alles zählt** **25 Punkte**
(-) Roman. Verlag Kiepenheuer & Witsch, 208 Seiten, € 18,99*

Kann man literarisch über eine tatsächlich erlebte Krebserkrankung sprechen? Verena Lueken tut es in diesem Roman, „der es fertig bringt, Literatur, Autoren, Filme, Filmemacher, ihr eigenes Leben, ihre Kindheit, ihre Beziehung zu ihrer Mutter und diese Krankheit keineswegs schön zu reden, keineswegs Gnade dafür zu erbeten, sondern all dieses zusammenfasst zu einem harmonischen Ganzen. Schon der erste Satz hat mich hineingezogen.“ (Verena Auffermann)

- 10. KARL OVE KNAUSGÅRD: Träumen** **23 Punkte**
(-) Roman. Übersetzt aus dem Schwedischen von Paul Berf. Luchterhand Literaturverlag, 800 Seiten, € 24,99*

„Trotz des Bekenntniszwangs, der seinem gewaltigen autobiographischen Projekt ‚Mein Kampf‘ zugrunde liegt, ist Karl Ove Knausgård kein Exhibitionist. Mit jedem Band wird die Selbstgeißelung, die er in den Büchern betreibt, offenkundiger. Der Teufel, der hier

ausgetrieben werden soll, ist der Vater - und mit ihm die Alkoholsucht, die in der Familie liegt. Der Grundton der Bücher ist einer der Reue, des Bedauerns, immer wieder gebrochen von der schmerzlichen Erkenntnis, dass jeder Versuch, ein guter Mensch zu sein, scheitern muss.“ (Felicitas von Lovenberg)

***Persönliche Empfehlung im Oktober 2015
von Kirsten Voigt (Karlsruhe):**

**SABINE BRENNER-WILCZEK (Hrsg.):
Ja, die Weiber sind gefährlich!**

Heine und die Frauen

Verlag Hoffmann und Campe, 128 Seiten, € 16,00

„Ja, die Weiber sind gefährlich! Aber ich muss doch die Bemerkung hinzufügen, dass die schönen nicht so gefährlich sind, als die, welche mehr geistige als körperliche Vorzüge besitzen.“ Nun war Heinrich Heine nicht gerade ein Feminist, aber ein kluger Kopf und deshalb attraktiv. Mit geliebten Wesen, Gönnerinnen und Konkurrentinnen um ihn befasst sich Sabine Brenner-Wilczek in einer Studie, die knapp andeutet, wie die gefährlichen Wesen literarisch gespiegelt wurden - schon die darin enthaltene Reihe der Briefe und Gedichte aus Heines die deutsche Sprache zum Mittel individuellen Ausdrucks befreiender Feder macht dieses Büchlein lesenswert.“ (Kirsten Voigt)

*** (vermutlich) schwierigere Lektüre

** (vermutlich) mittelschwere Lektüre

* (vermutlich) leichtere Lektüre

Der „Preis der SWR-Bestenliste 2015“ ging an:

Esther Kinsky

Verlag Matthes & Seitz Berlin

Literatur im SWR Fernsehen

Donnerstag, 1. Oktober um 23.15 Uhr

Sonntag, 4. Oktober um 8.45 Uhr

Sonntag, 4. Oktober um 10.15 Uhr in 3sat

„lesenswert-sachbuch“ mit Walter Janson

Gast: Bruno Jonas

Donnerstag, 8. Oktober um 23.15 Uhr

Sonntag, 11. Oktober um 8.45 Uhr

Sonntag, 11. Oktober um 10.15 Uhr in 3sat

„lesenswert-quartett“ mit Felicitas von Lovenberg

Gäste: Elke Heidenreich, Ijoma Mangold, Denis Scheck

Donnerstag, 22. Oktober um 23.15 Uhr
„lesenswert“ mit Denis Scheck
Gäste: Angela Steidele, Ilija Trojanow

Literatur im Hörfunk

SWR2 Literatur
Dienstag, 6. Oktober um 22.03 Uhr
über die Bücher der Oktober-Bestenliste diskutieren
Verena Auffermann und Eberhard Falcke
Moderation: Sigrid Löffler

<http://www.SWR.de/bestenliste>